



Svetlana sass im Gemeinschaftsraum des Bunkers der königlich bayerischen Landwehr etwas Abseits von den Anderen, die zwar einen freundlichen Umgang mit ihr pflegten, aber dennoch hatte sie den Eindruck, dass die Bayern den Kontakt auf das Nötigste beschränkten. Die Einen mehr, die anderen weniger, aber eine gewisse Distanz war trotz der Enge des Bunkers stets zu spüren.

Als Mitglied der Kakaokrähen, war sie zusammen mit Hippie, Hug und Moos als Hilfstruppe der KBL nach AngelFalls geschickt worden, um für den Personenschutz des Majors der dort stationierten Bayern zu sorgen. Zudem sollte eine Person Namens "Steini" und die Nichte des Majors geschützt werden.

Svetlana war das kurze Stirnrunzeln des Majors nicht entgangen, als er die Neankömmlinge begrüßte und sein Blick auf sie fiel.

Mit ihrer Verbrennung im Gesicht, hatte sie mehr Ähnlichkeit mit einem Mutanten, als mit einem Menschen, was sie am Eingang zu AngelFalls

auch deutlich zu spüren bekommen hatte, als die Söldner bei der Einlasskontrolle ihre Waffen auf sie richteten. Hug konnte das Missverständnis schnell aufklären, bevor die Situation eskalieren konnte.

Der Major liess sich zwar sonst nicht viel anmerken, was er von ihrer Anwesenheit hielt, doch es waren die sich häufenden Kleinigkeiten, die Svetlana vor Augen führten, dass sie ausgegrenzt wurde.

Da der Injektionsarm des Radboys sich gern verklemmte, wies man sie an dem Gerät ein, um seine Funktionstauglichkeit während der Öffnungszeiten des KBL-Bunkers sicher zu stellen. Dabei war sie natürlich lange genug von den Anderen separiert, um nichts von irgendwelchen geplanten Einsätzen mit zu bekommen. Den Dienst an dem Gerät teilte sie sich mit Mimi. Gelegentlich kam der Major persönlich vorbei und schickte sie fort. Wahrscheinlich um zu überprüfen, ob Svetlana nicht RadX für sich abzweigte, bevor es den Kunden vom Gerät injiziert werden konnte.

Aber Svetlana war da übergenau. Da konnte der Major so viel überprüfen, wie er wollte.

Im Grunde war Svetlana, zum Leidwesen ihrer angegriffenen Lunge, fast ständig an den Bunker gebunden. Ob mit der Überwachung des Radboys, oder als Bunkerwache, wenn alle weg waren und mindestens drei Mann im Bunker verbleiben mussten. Einmal bestand die Bunkerwache nur aus ihr, Moos und einem der beiden Söldner, die ebenfalls EIGENTLICH als Personenschutz des Majors angeheuert waren. Als dann die U-Boot-Besatzung auftauchte, um ein Telefon zu installieren, worüber niemand informiert worden war, war sie strikt dagegen die Leute rein zu lassen, so lange keiner der Bayern anwesend ist. Während der Diskussion mit der U-Boot-Besatzung kehrte die Köchin der Bayern aus der Stadt zurück, die die Verantwortung übernahm alle vier Leute der U-Boot-Besatzung herein zu lassen, obwohl Svetlana nochmals auf die Beschränkung von drei Leuten eindringlich hin wies.

Aber man ignorierte Svetlanas Einwand. Gut... wenn die U-Boot-Besatzung beschliessen sollte den Bunker zu übernehmen, wusste sie schon, auf wessen Seite sie sich schlagen würde. Und sollte es zu einem Blutbad kommen, dürfte die Köchin die Sauerei aufwischen, sofern sie dann noch am Leben war!

Also zog sich Svetlana etwas zurück und beobachtete nur die Installation des Telefons. Fast zu Svetlanas Bedauern lief alles ohne Zwischenfälle ab.

Zudem informierte man sie nur sehr spartanisch bis überhaupt nicht über anstehende Einsätze. Fürchtete man, dass sie ein Spion der Mutanten sei?

Während sie also die meiste Zeit im Bunker eingebunden war, erhielt Hug draussen als Sonderboni eine Decon, wie auch einige Andere.

Ihre Bezahlung erhielt sie zudem nie direkt, so wie die Anderen des Teams. Das lief alles über Hug. Auch Auszahlungen von Sonderboni durch

den Major. Ob da auch wirklich immer alles bei ihr ankam, oder sie bei allem berücksichtigt wurde?

Erst am vierten Tag erhielt sie ihre Bezahlung direkt von Steiner und sogar noch eine Bonuszahlung von 20 Chids für die Betreuung des Redboys.

Während die Nichte des Majors Tags zuvor eine Blutwäsche im Wert von 300 Chids und eine Decon ( 30 Chids) für die Betreuung des Automaten erhalten hatte... Vitamin B...

Einer der Bayern erhielt ebenfalls eine Blutwäsche, weil er von einem Mutanten angegriffen worden war.

Nun... Svetlana war auch von einem Mutanten gebissen worden, aber sie war noch nicht mal für eine Decon in Betracht gezogen worden. Warum auch?

Eine Decon im Wert von 30 Chids hatte Svetlana später nur deshalb bekommen, weil Hug Steiner vorgegriffen hatte und behauptete sie würde die Decon bezahlt bekommen, was Steiner erst verneinte, da sie aber direkt daneben stand ihr dennoch die Decon bezahlte, obwohl sie mittlerweile darauf bestand sie selbst bezahlen zu wollen.

(Hug hat dann übrigens seine zweite Decon bezahlt bekommen...)

Svetlana war unglaublich sauer. Sie hatte schon verstanden, wie hier der Hase lief... Sie war nicht mehr Wert, als der Dreck unter den Schuhsohlen des Majors. Mit Sicherheit war sie sogar noch weniger Wert, denn der Dreck würde bestimmt weit öfter Decon-Anlagen aufsuchen, als es ihr möglich war... Nur dass es nicht die Aufgabe des Drecks war sich in Gefahr zu begeben, um das Leben des Majors, Mimi`s, oder das von Steiner zu schützen und für diese Aufgabe eigentlich so fit wie möglich sein sollte.

Svetlana war sich mehr und mehr unsicher, ob sie diesen Job weiter ausführen wollte und konnte, denn gesundheitlich ging es ihr immer schlechter, auch wenn ihr Strahlungslevel noch gelb war.

Wegen ihrer angegriffenen Lungen konnte sie keine langen Strecken im Laufschrift durchhalten.

Ihr ständiger Husten machte es unmöglich irgendwo unbemerkt sich anzuschleichen, oder in Deckung zu gehen.

Aber wer würde jemandem wie ihr so schnell einen anderen Job geben? Die Söldner zahlten gut, aber da hatte sie schon Glück, wenn sie von ihnen in die Stadt gelassen wurde.

Oft mit dem Satz, alles ok, das ist kein Mutant, die ist nur so hässlich!

Der eine Söldner, der sich im vorbeigehen in Svetlanas Klamotten verhangen hatte, tat ihr schon fast leid, als sie zu ihm sagte, dass Männer bei ihr selten so anhänglich seien. Der hatte es plötzlich sehr eilig auf Abstand zu gehen und der Blick, den er ihr zu warf, war alles Andere als freundlich.

Vielleicht käme sie ja bei den Dänen unter? Die waren von ihren Narben beeindruckt und sie brauchte auch das

Magazin nicht mehr aus ihrer Waffe nehmen, wenn sie sich ihnen näherte. Die Leute schienen schwer in Ordnung zu sein, auch wenn deren Decon-Anlage ihr einen gehörigen Schreck eingejagt hatte, als Hug da drin war und ein Alarm los ging. Alle sollten sofort den Flur räumen und in Deckung gehen. Alle... nur Hug kam da nicht raus. Svetlana wollte nicht ohne ihn gehen.

Der Einzige, der sie wie einen normalen Menschen behandelte und auf den sie sich stets verlassen konnte.

Alles blinkte rot und die "Ärzte", über die sie später erfuhr, dass das keine richtigen Ärzte sind und keine Ahnung haben, was sie da eigentlich tun, liefen panisch herum und wiesen alle an einen grossen Sicherheitsabstand einzuhalten.

Svetlana lief den Anweisungen der Ärzte zum Trotz trotzdem zurück zur Decon-Anlage, um Hug da raus zu holen. Erst dann schien einer der Ärzte den Mut zu fassen ihr zu helfen und rannte an ihr vorbei zur Bedienkonsole und schrie durch die Gegensprechanlage, dass er da schnell raus kommen soll. Sie machte sich unglaubliche Vorwürfe, da Hug sie vor gelassen hatte. Eigentlich wäre sie jetzt in der Decon... IHR müsste das Ding jetzt um die Ohren fliegen!

Endlich kam Hug völlig lässig raus. Verwundert über die Panik. Der Alarm und die 5 roten Warnleuchten schienen ihn nicht zu stören.

Der Arzt gab ihm schnell etwas, das er umgehend trinken sollte und fragte ihn mehrmals, ob es ihm auch wirklich gut ginge.

Hug machte auf Svetlana einen verwirrten Eindruck. Sie hoffte, dass die Decon ihm nicht das Hirn verbrutzelt hatte, aber er schien sich schnell zu erholen.

Tags drauf bestand Svetlana darauf, die Decon der Zoner aufzusuchen. Sie traute dem Ding der Dänen nicht weiter und machte sich grosse Sorgen um Hug.

Einer der im Bunker stationierten Söldner begleitete sie, da er auch zur Decon der Zoner wollte. Konnte allerdings nur langsam gehen, da er am Bein verletzt war. Sie mussten dann auch einen Umweg wegen den "Machines" machen, die die Strasse für sich beanspruchten und alle Fussgänger runter jagten. Der Söldner war dafür umzukehren und es später nochmal zu versuchen. Doch Svetlana wusste, dass sie nur wieder im Bunker eingebunden werden würde und abermals eine Chance verstreichen würde eine Decon zu erhalten, die man ohnehin nur einmal am

Tag bekommen konnte. Wenn man darauf warten wollte, dass es sicher sei raus zu gehen, dann konnte man sich gleich beerdigen lassen. Denn die Gegend war NIE sicher...

An der Decon der Zoner angekommen, war nur noch Platz für zwei Personen, bevor die Decon geschlossen werden musste und alles für die Rückkehr der Zoner, die sich gerade in der Zone befanden vorbereitet. Svetlana liess Hug den Vortritt, weil sie Angst hatte, dass die Decon-Anlage der Dänen mehr Schaden als Nutzen angerichtet hatte. Auch den Söldner liess sie vor, nachdem er den weiten Weg mit der Fussverletzung gelaufen war und für sie war es wohl besser sich mit den Söldnern gut zu stellen. Sie würde warten, bis die Decon-Anlage wieder für alle Anderen geöffnet hätte.

Auch hier wäre sie dann beinahe übergangen worden, denn eine grosse Gruppe der Postboten war geschlossen zur Decon der Zoner gekommen, die es nicht interessierte, dass sie schon vor ihnen da war und warteten nun ebenfalls mit grossem Sicherheitsabstand darauf, dass die Zoner zurück kehren würden. Ohne Schutzausrüstung zu nah dran, und man würde keine Decon mehr brauchen...

Als die Decon dann wieder für alle Anderen bereit war, kam sie nur deshalb mit der ersten Gruppe der Postboten rein, weil einer an der Tür sich erinnerte, dass sie zuvor bereitwillig ihren Platz geräumt hatte für einen aus ihrer Gruppe und sie schon weit länger auf die Decon wartete. Andernfalls hätte sie vermutlich drei bis vier Decon-Zyklen abwarten dürfen, bis sie an der Reihe gewesen wäre...

Lediglich dreimal war Svetlana in ihrer eigentlichen Funktion als Personenschutz in der Stadt. Dabei stellte sie fest, dass die grösste Gefahr wohl eher vom Doc aus ging, dessen Verhalten sehr provokativ war und eine harmlose Situation und freundschaftliches aufeinander treffen des Majors mit den Gypsis drohte zu eskalieren. Der Doc, der sich bei Svetlana bereits durch seine sich ständig ändernden Anweisungen, wen oder was sie im Auge behalten sollte, mehr als unbeliebt gemacht hatte, bemerkte noch nicht einmal, dass bereits eine Waffe auf seinen Kopf gerichtet war, während er sich einem Gypsi in den Weg stellte und zurück stiess. Svetlana machte ihn höflich darauf aufmerksam einen Gang runter zu schalten, wenngleich es wohl kein grosser Verlust wäre, wenn der Gypsi hinter Doc abgedrückt hätte. Damit wäre ein Störfaktor, der die Sicherheit des Majors bedrohte gleich mal eliminiert...

Überraschenderweise liessen die Wogen sich doch noch glätten und es kam zu keiner Schiesserei.

Ein paar Tage später erfuhr sie von Hug, dass der Doc zwei Mutantenköpfe in den Bunker gebracht hatte und mit den Dingen reden würde?!

Dieser Mann ist ein echtes Sicherheitsproblem und hatte mit seiner Aktion sicher den Angriff der Mutanten auf den Bunker zu verantworten!

Es wäre für Alle zum Vorteil gewesen, wenn der Gypsi abgedrückt hätte!

Aber auch mit ihrer eigenen Leistung war Svetlana nicht zufrieden. Während die Anderen sich ausgelassen über die vergangenen Tage unterhielten und sich ihr Bier schmecken liessen, kämpfte sie gegen die Schmerzen in ihrer Schulter an. Die ganze Nacht durch hatte sie kein Auge zu getan, da sie sich nicht hin legen konnte. Der linke Oberarm brannte wie Feuer vom Mutantenbiss, wenn sie sich blöd darauf legte und die rechte Schulter war übelst geschwollen von einer unfreiwilligen Bekanntschaft mit einer schweren Keule. Der Fieldmedic hatte ein zertrümmertes Schulterblatt unter der starken Schwellung vermutet, nachdem ein Ungetüm von Kerl sie mit einer schweren Metallkeule erwischt hatte, dem sie nicht schnell genug ausgewichen war. Im Hart wurde ihre Schulter geröntgt und zu Svetlanas grosser Verwunderung lediglich eine sehr schwer geprellte Schulter diagnostiziert. Es war wohl Svetlanas Glück, dass sie die Füsse in die Hand genommen hatte und versucht hatte weg zu laufen. Damit hatte die Keule sie wohl nicht mehr mit der gesamten Wucht getroffen. Geschweisedenn ihren Schädel, auf den er es sicher ursprünglich abgesehen hatte. Aber sie war eben nicht schnell genug... noch mehr ärgerte es sie, dass sie innerhalb weniger Tage zum Drittenmal einen im Rücken befindlichen Angreifer nicht, oder zu spät bemerkt hatte...

Erst vier oder fünf Leute der Duster, die während der Verteidigung des Biertransportes plötzlich hinter ihr auftauchten und zwangen ihre Waffe nieder zu legen. Wobei es ihr ein Rätsel war, was sie sich, bei ihrem Aussehen, von ihr als Geisel versprochen. Da sie es versäumten ihre Pistole und Messer ebenfalls abzunehmen, ging sie erst bereitwillig mit. Vielleicht würde sich ja die Chance bieten an deren Anführer ran zu kommen und während des Kampfgetümmels von hinten zu erschiessen, und mit viel Glück abzuhaufen. Gut... seeeehr viel Glück... Vielleicht konnte sie auch so tun, als würde sie zu ihnen überlaufen wollen? Während sie sich mögliche Flucht- und Sabotagepläne zurecht legte, eröffneten bereits ihre Leute das Feuer auf die Geiselnnehmer. Svetlana warf sich sofort auf den Boden in Deckung, um nicht selbst getroffen zu werden und ihre Entführer hauten schnellstens ab. Liessen sogar Svetlanas Waffe zurück. Wahrscheinlich hatte der Bandit, der sie ihr abgenommen hatte, festgestellt, dass er damit nicht schiessen konnte. Das Ding hatte so seine Macken, die aber durchaus für seinen Besitzer Lebensrettend sein konnten, wenn jemand Anderes die Waffe in der Hand hatte...

Als sie mit dem Biertransport endlich fast die Stadt erreicht hatten, folgte schon der nächste Angriff. Diesmal

von Mutanten!

Vor ihr hatte sich ein Mutant in jemanden verbissen. Sie wollte gerade ihr Messer ziehen, um den Mutanten zu erledigen, da hatte sie selbst schon einen am Oberarm hängen, der sich schmerzhaft darin verbissen hatte... Hug war ihr zu Hilfe geeilt und erledigte den Mutanten. Ein blinder Medic wusch auch schnell ihre Wunde mit Alkohol aus, um gleich darauf einen Druckverband anzulegen.

Svetlana wusste nicht was schlimmer war. Die Peinlichkeit schon wieder einen Angreifer übersehen zu haben, oder die darauf folgende Behandlung im Hart, wo sie ausgerechnet von einem Mutanten versorgt wurde!

Gut... der Mutant versicherte ihr sie nicht zu beißen und sich mit solchen Wunden bestens auszukennen.

Auch dass ihr Strahlungslevel auf gelb sei, sonst dürfte sie hier garnicht arbeiten und es sprach für die Fachkompetenz des Mutanten sofort erkannt zu haben, dass Svetlana kein Mutant war.

Das Morphin hatte eine eigenartige Wirkung. Die Schmerzen waren wie verflogen und die Ärzte wirkten, als würden sie alle eine Oktave höher sprechen? Der Mutant schien auch plötzlich es unglaublich wichtig zu haben eine ihrer Schuppen zu finden, die sie verloren glaubte.

Dann sollte sie auch noch für einen Bluttest warten, der erst nach einer Stunde abgenommen werden konnte, um zu sehen, ob der Biss giftig war. Was wohl passierte, wenn ein Mutant ein schneller wirkendes Gift hatte? Auf das Ergebnis des Tests sollte sie dann nochmal bis zum nächsten Tag warten und am späten Vormittag abholen...

Svetlana war der Ansicht dann eigentlich keinen Test gebraucht zu haben, wenn der Biss wirklich giftig war...

Vormittags konnte sie dann nicht in`s Hart, weil sie über Nacht im Bunker eingeschweisst worden waren und erst noch befreit werden mussten. Dann hatte sie wieder Dienst am Redboy und kam erst am Nachmittag dazu ihr Ergebnis in Erfahrung zu bringen. Doch da hiess es, sie solle in zwei Stunden wieder kommen. Und das hiess es nach zwei Stunden wieder und wieder und wieder...

Svetlana wurde unruhig, denn sie hatte den Verdacht, dass man sie hin hielt und irgendetwas Schlimmes mit ihr vor ging. Bis sie endlich erfuhr, dass alles in Ordnung sei... Nicht zu letzt, weil der Major mittlerweile Wind davon bekommen hatte und Druck machte.

Und zu guter letzt, der Typ mit der schweren Keule bei dem grossen Angriff auf die Duster. Sie hatte einen anderen Angreifer, der durch die Verteidigungslinie gebrochen war mit ihrer Waffe (die so Zuverlässig war, wie die Decon-Anlage der Dänen...) in Schach gehalten, um zu verhindern, dass Mimi etwas passierte, die in unmittelbarer Nähe stand. Der Typ sass in der Falle, aber ausserhalb ihrer Schussreichweite und sie musste ihn mit einem Schuss erledigen. Sein breites Grinsen alamierte sie noch vor den Warnrufen der Anderen, dass hinter ihr Gefahr drohte. Sie hatte wirklich mehr Glück als Verstand...

Zwei Leute zogen sie aus der Gefahrenzone, als sie verzweifelt versuchte das Bewusstsein nicht zu verlieren. Ihr kompletter rechter Arm war taub und ihre Schulter fühlte sich wie Matsch an.

Einer der beiden Männer gab ihr schnell Morphinum gegen die Schmerzen und Mimi kam dazu um sie zu stützen.

Langsam fragte sie sich, ob sie dem Beispiel von Hollywood folgen sollte und ebenfalls Pazifist werden. Wenn er als Söldner das schafft, sollte ihr das doch auch gelingen... Nur glaubte sie nicht daran, dass "Herr Hollywood" das auch wirklich durchhalten wird.

Und für jemanden wie sie, die mit ihren Verbrennungen mehr Ähnlichkeit mit einem Mutanten hatte, als mit einem Menschen, wäre es glatter Selbstmord keine Waffe bei sich zu tragen.

Da die Fahrzeuge gerade gebraucht wurden, um die schwer Verletzten abzutransportieren und der Kampf sich mittlerweile weiter nach hinten in die Gebäude verlegt hatte, fragte der Medic Svetlana, ob sie glaubt es zu Fuss zurück zur Stadt zu schaffen, wenn Mimi sie stützte. Svetlana bejahte dies, hatte ihre Situation aber völlig falsch eingeschätzt. Sie kam nur ein paar Schritte weit, da wurde ihr schon schwindelig und übel. Zusammen mit Mimi liess sie sich an einer Hauswand nieder, wo sie auf die Rückkehr der Bayern warten wollten, die ihr dann helfen konnten zurück zu kommen.

Doch es kam niemand...

Ein paar Plünderer und Mutanten tauchten auf und Svetlana wies Mimi an sich alleine zum Bunker durchzuschlagen. Sie gab ihr ihr Gewehr mit, mit dem sie jetzt eh nichts mehr anfangen konnte. Die Mutanten könnten Svetlana für eine der Ihren halten und sie in Ruhe lassen. Sie war hier sicherer als Mimi. Dann eskalierte die Situation. Die IronWolfes waren auf die Mutanten aufmerksam geworden und es kam zu einer Schiesserei. Mimi hatte bereits den Überblick verloren, wer auf wessen Seite kämpfte und zog sich ausgerechnet mit den falschen Leuten zurück, bog dann aber Richtung Stadt glücklicherweise ab. Die Plünderer waren wohl zu verwirrt, um wen es sich bei Mimi handelte, dass sie nur auf Mimi zielten, aber nicht schossen.

Dann war es fast einsam auf dem Feld. Nur Svetlana, ein paar Tote und etwas weiter weg die IronWolfes, die irgendwo ein grosses Holzschild raus gezogen hatten, bei dem es sich um das Stadtschild von AngelFalls handelte, wie Svetlana später fest stellte.

Sie dachte schon, dass diese Leute sie ignorieren würden und weiter gehen, aber dann kam doch noch einer auf sie zu und half ihr.

Nun sass Svetlana wieder im Bunker der Bayern und war noch nicht mal tauglich Kartoffeln zu schälen... Vermutlich würde man sie bald vor die Tür setzen, da sie hier niemandem von Nutzen war. Mit einem Arm konnte sie vielleicht noch den Injektionsarm des Redboys manuell bedienen, wenn er sich wieder verklemmte. Das war es dann auch schon!  
Sie hatte auf ganzer Linie versagt und war eine Schande für die Kakaokrähen...